(work in progress - this page will be translated in Englich in some days, please visit us later)

Trevor Marshall kann es nicht lassen: Immer wieder macht er **Vitamin D nebst dem Vitamin D-Rezeptor (VDR) zum Prügelknaben** seiner Theorien über die Verursachung von Autoimmunkrankheiten wie Hashimoto-Thyreoditis und Multipler Sklerose .

Dies ist bizarr und widersprüchlich, denn klinische Studien konnten stets einen **Vorteil für Patienten mit Multipler Sklerose** beim Einsatz von Vitamin D beobachten . (PMID : 21154396, 21047880, 2080599, 20695012, 20530326 u.s.w

.). Die
Begünstigung
durch
einen
Mangel an Vitamin D wurde jetzt noch in einer Studie in Finnland bestätigt (
PMID
: 20935028)

Daher sehe ich ebenso wie meine Kollegen die Konzepte von Trevor Marshall von der Murdoch University, Western Australia als wissenschaftlichen HOAX (Scherz, der
zum
unausrottbaren Dauerbrenner wird). Als "Gegenposition" geistert diese Theorie seit Jahren
durch
das Internet. Der Original-Artikel von Marshall T. erschien in: Autoimmun Rev. 2009 Jul,8 (8):639-44. Epub 2009 Feb 12.:
"Vitamin D: the Alternative Hypothesis
"
PMID
: 19393200
)

Selbst das Focus-Magazin ist in seiner Online-Ausgabe diesem Hoax der Wissenschaft aufgesessen. Der Focus-Artikel erhebt mit unkritischer Berichterstattung die Meinung eines überall abgelehnten Außenseiters in den Mittelpunkt der Diskussion "
Autoimmunkrankheiten
Vitamin D verstärkt das Leiden".

In der Folge erhalte ich fast täglich Anfragen von verunsicherten Patienten, die den Unsinn nich
t
sofort durchschauen. Dies
ist
auch der Grund, warum ich (leider)
über
Marshall schreiben muss. Das Focus-magazin verbreitet solche journalistischen Texte:

*"**Unbekannte Eindringlinge.** Dieser Effekt ist sehr wichtig, denn erst kürzlich wurde bekannt, dass geschätzte 90 Prozent der Körperzellen*

nicht menschlich sind. Die Menge an Bakterien im Körper ist also immens." (Zitat Ende).

Es wäre in Ordnung gewesen, wenn man den Artikel überschrieben hätte: **"Australier glaubt: unser Körper ist zu 90% von Aliens verseucht"**

Was behauptet T.Marshall?

- Kern der Auffassung von Trevor Marshall ist die **Verursachung von Autoimmun-Krankheiten durch eine Interaktion mit Bakterien.**

- Als zweites wird herangezogen, dass **Vitamin D "immunsuppressiv"** sei - ein diffuser Begriff, der daher sinnlos ist

- Die abenteuerliche **Verknüpfung** wird dann **rein theoretisch** zu ungünstigen Eigenschaften von Vitamin D umgemünzt:

- Weil unter der "Immunsuppressiven Eigenschaft des Vitamin D" ... "keine ausreichende Abwehr von Bakterien erfolgt", geraten die Bakterien-Gene in die menschlichen Gene und das führt dann (irgendwie) zur Autoimmunerkrankung.
- kurz: "**Bakterien dringen ein und verursachen MS**" (warum auch immer)
- Nirgends wird dieser Mechanismus belegt sondern stets wird alles **nur angenommen** und mit **nebulöser Anwendung der Fachsprache** gespickt.

Da Unsinn immer mehr verwirrt als die Wahrheit, erlauben Sie mir noch einmal die in

Kurzfassung des Marshall-Hoax:

- **Weil (1) Vitamin D "immunsuppressiv" sei, würden**
- **(2) Bakterien den Körper "mehr schädigen" können und dann**
- **(3) Autoimmunkrankheiten begünstigen.**

Keiner der drei Schritte ist belegt.

Dazu gibt es keine Experimente, keine Fallberichte, keine Antikörper-Nachweise. Für eine Hypothese ist das eine sehr wackelige gedankliche Konstruktion. In der Fachwelt fand diese Gedankenführung keinen Wiederhall: Immerhin sind seitdem über 5000 Publikationen über Vitamin D erschienen, die auf ihn hätten Bezug nehmen können! Die Publikation von Trevor Marshall wurde seitdem **nur ein einziges Mal zitiert** und zwar als Artikel, des das in Frage stellt.

Daher kann das auf diesem sumpfigen Untergrund basierende **"Marshall-Protokoll"** zur ärztlichen Therapie von Autoimmunkrankheiten nur als Konstrukt bezeichnen. In www.pubmed.gov gibt es **keine einzige Publikation** zu einer solchen Therapie, nur diesen einen Leserbrief, der das alles hinterfragt. Angesichts der von Marshall empfohlenen breiten Anwendung auf alle möglichen Autoimmunkrankheiten ist das sehr verwunderlich. Es belegt das Kopfschütteln der ganzen Fachwelt.

Stets wird das patentierte Blutdruckmittel **Olmesartan** in den Mittelpunkt dieses Protokolls gestellt. Dieses an sich recht gute Blutdruckmittel wirkt möglicherweise deshalb so nebenwirkungsarm gegen Blutdruck, weil es tatsächlich als **Vitamin D-Analogon auf den Vitamin**

D-Rezeptor
(
VDR
) wirkt. So weit, so gut. Man
kann
tatsächlich
über
den
VDR
auch
mit
hohen
Vitamin D-Spiegeln
den Blutdruck nach meiner Erfahrung um 10-20 Punkte senken. Das
kann
man jeden Sommer an
Patienten
als Natur-Therapie
beobachten
.

Warum aber soll nicht wie seit vielen Millionen Jahren aktiviertes **Vitamin D** den Rezeptor stimulieren? Warum muss
es
unbedingt das
synthetische Olmesartan
sein? Das natürliche Vitamin D wird bei Marshall den Protokoll-Patienten
vorenthalten und
durch
ein synthetisches Mittel ersetzt
. Die Effekte, die dann erfolgen, basieren dann aber
weiterhin auf
dem
Rezeptor-Kontakt
. Nur diesmal
durch
ein anderes Mittel, das dank
Patent
schutz richtig viel Geld einbringt. Wenn das Marshall-Protocol (MP) letztlich
mit
dem
Vitamin-Rezeptor zusammenarbeitet, dann wird nur
mit
riesigem Aufwand

das altbekannte Stück unter neuem Namen
aufgeführt. Der Unterschied,
ist
die verbesserte Rendite. So wird sogar verständlich, dass die
Patienten
auf das MP
nicht
nur
mit
Verschlechterung reagieren.

Es heisst dort in der Beschreibung des Protokolls: **"Das MP verwendet die viermal tägliche Gabe von Olmesartan-(medoxomil), um den Vitamin D Nuclear Receptor (**
VDR
) zu reaktivieren und in diesem Prozess die bakteriellen Liganden zu verdrängen"

Wo sind die "bakteriellen Liganden" des VDR? Wo kommen Sie her, wieso hat noch niemand diese **Gespenster der Biochemie** gesehen. Diese müssen eine Vitamin D-ähnliche Struktur haben, sind aber allen anderen Forschern noch nie über den
Weg gelaufen. Wieso hat T. Marshall
keine Angst
davor, dass
er
mit
Olmesartan
über
den
VDR
genau das
macht
, wovor
er
bei Vitamin D warnt,
nämlich eine "Immunsuppression" zu bewirken.

Wenn wir den Begriff der Immunsuppression mit dem Begriff eines Bremssystems vergleichen, so erkennen wir sofort, dass eine Bremse
nicht
deshalb gut

ist
, weil sie
die ganze Zeit ohne Unterlass
bremst. Eine Bremse
ist
nur dann gut, wenn sie immer
wieder
in der passenden Situation
funktioniert. Genau so benötigen wir die Immunsuppression in der Biochemie:
Immer
wieder
, aber
nicht
ständig. Angesichts der natürlicherweise ständig stark schwankenden Werte des aktiven Vitamin D (1,25-OH-Cholecalciferol) erkennen wir ein solches regulierendes System. Die Behauptung des T. Marshall , Vitamin D würde eine generelle "Immunsuppression" bewirken, ist
schlichtweg zu undifferenziert.

Gerade dieser Begriff der **Immunsuppression** ist die argumentative "Allzweckwaffe" im logischen Eiertanz
des Trevor Marshall.
Wenn
Multiple
Sklerose
und
Hashimoto-Thyreoiditis
Autoimmunerkrankungen
sind
,
dann
geht
es
hier
doch
hier
um
ein
zu
hochtouriges
Immunsystem
. Wünschenswert
ist

dann doch ein
Abbremsen
, eine
Immunsuppression
. Marshall
argumentiert
aber
gerade
mit
der
"
Immunsuppression
des Vitamin D"
gegen
Vitamin D - was
soll
das
?
Soll
hier
nur
billig
gegen
teuer
getauscht
werden
?

Ihr

Dr. med. Raimund von Helden

P.S.: ein klares und logisches Konzept, das weder Bakterien-Invasionen noch Olmesartan(R) benötigt finden Sie in meinem Protectosteron-Konzept: Vitamin D in aktiver Form reguliert und schützt. Vitamin D-Mangel führt zum Versagen des Systems. Lassen Sie sich nicht hinters Licht führen!

Nähere Auseinandersetzung mit dem englischen Original-Text:

Schon der Titel spricht von einer Hypothese, wir haben es also mit einem unbewiesenem Konstrukt zu tun.

Im Original liest sich das so:**"the possibility that autoimmune disease is bacterial in origin."**

Im weiteren wird Vitamin D dann ohne jede Benennung von Fakten belastet: **"may influence disease progression"**
. Woher in aller Welt weiss der Autor das alles?

Im letzten Satz seines Abstracts vollzieht er einen gedanklichen Salto:
"While this results in short-term palliation, persistent pathogens that may influence disease progression, proliferate over the long-term." Das ist die Aussage von Trevor Marshall.

Also noch einmal Schritt für Schritt:
"**While this results in short-term palliation**,"... soll heissen Vitamin D hilft nachweislich gut, T. Marshall sieht das aber als **palliativ**, unklar warum er dieses Wort benutzt.

"... persistent pathogens that may influence disease progression,..." soll heissen, jetzt kommen angesichts einer mangelnden Abwehr die Bakterien aus ihrem Versteck (wo ist das?).

schließlich: **"...proliferate over the long-term."** soll heissen die Bakterien gedeihen aus unerklärten Gründen offenbar prächtig. Wo sind sie?

Die Logik der Theorie wird sein Geheimnis bleiben ebenso wie seine nirgends beachtete Theorie: "Autoimmunkrankheit durch Bakterien". Die Publizität dieser abstrusen Theorie wird ganz vorrangig dadurch gestützt, **dass Vitamin D so viel Lob bekommen** hat, dass es für Journalisten schon wieder die passende "Fallhöhe" hat. Es wird jetzt öfter gelesen, wenn jemand Vitamin D schlecht macht.